

monasteri (S. 51–64), behandelt die Königsurkunden für Joachim und seine Klöster. – Drei Beiträge (Fabio TRONCARELLI, *I Vaticinia* di Monreale, S. 65–78; Marie-Hélène CONGOURDEAU, *Les Oracula Leonis*, S. 79–91; Carmen SALVO, *Il profetismo in Sicilia tra Quattro e Cinquecento*, S. 93–108) behandeln spätma. Weissagungen. (Der kleine Codex aus Monreale wurde von Troncarelli auch parallel in einer kleinen bibliophilen Auflage veröffentlicht [*Vaticinia Pontificum*, Adda Editore Bari 2007, ISBN 978-88-8082-689-7]). – Hubert HOUBEN, *Monarchia normanno-sveva e Ordini riformati (con alcune considerazioni sulla religiosità di Federico II)* (S. 15–28), handelt einleitend allgemein über die Stellung der normannisch-staufischen Monarchie zu den zeitgenössischen Reformorden. – Unter den Beiträgen zum „Rundgespräch“ ragt die umfangreiche Rezension hervor, mit der Roberto RUSCONI Potestàs „intellektuelle Biographie“ Joachims in ihren Entwicklungsschritten und Grundzügen charakterisiert, ohne sich in kritische Einzelheiten zu verlieren (S. 115–128). Sie kann als Hilfe zum Studium des wichtigen und komplexen Buches gute Dienste leisten. Insgesamt bietet der Tagungsband verstreute Äußerungen zu einem großen Thema, für das immer noch eine Menge an textlicher Durchdringung geleistet werden muß. Die kritische Gesamtausgabe steht noch nicht zur Hälfte zur Verfügung!

Kurt-Victor Selge

L'esperienza monastica fiorentina e la Puglia. Atti del secondo Convegno internazionale di studio, Bari-Laterza-Matera, 20–22 maggio 2005, a cura di Cosimo Damiano FONSECA, Roma 2007, Viella, 319 S., Abb., Karten, ISBN 978-88-8334-252-3, EUR 35. – Der Kongreß anlässlich des 800. Todestages von Joachim von Fiore will nach dem Vorgängerband über „I luoghi di Gioacchino“ (2006) mit Betrachtungen von 15 Forschern über die Ordensstruktur der Florentiner, ihre rechtliche Position im Wechselspiel zwischen Papsttum, Regnum (Siciliae) und Imperium, Architektur und einzelne näher untersuchte Niederlassungen anschließen. Die neu publizierten documenti sind (aus DA-Sicht leider) aus dem 16. Jh., das reichhaltige Karten- und Bildmaterial gibt hervorragende Eindrücke von der kontemplativen Spiritualität der Reformzisterzienser, und das für einen italienischen Kongreßband keineswegs selbstverständliche Namenregister erschließt das Werk, das eine regionale Reformbewegung in einer politischen wie religiösen Aufbruchzeit der Forschung erheblich näher bringt.

C. L.

Susanne FRITSCH, *Das Refektorium im Jahreskreis. Norm und Praxis des Essens in Klöstern des 14. Jahrhunderts* (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 50) Wien – München 2008, Oldenbourg, 178 S., ISBN 978-3-7029-0560-X (Wien) bzw. 978-3-486-58569-8 (München), EUR 24,80. – Fußend auf früheren Studien über die ältesten Rechnungsbücher des Küchenamtes aus dem Archiv des Augustinerchorherrenstifts Klosterneuburg (vgl. DA 56, 251 und 57, 842) wird in der vorliegenden Arbeit auf erheblich verbreiteter Quellenbasis erstmals eine Gesamtschau der monastischen Eßgewohnheiten des 14. Jh. vorgestellt. An ungedruckten Quellen wurden einige der ältesten bisher bekannten Zeugnisse über die Küchenausgaben zusammengetragen und mit normativen Texten zur Benedikt- und Augustinusregel abgeglichen, und zwar aus der päpstlichen Küche in Avignon, dem Stift